KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Haus Nasstal 22.008

Objekt-Adresse: Eisenburgstrasse 49, 8854 Siebnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	1787
KTN / EGID:	2454 / 252862
Koordinaten:	2711882.541 / 1225082.072
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	22.02-25
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das Wohnhaus ist Teil des schützenswerten bäuerlichen Ensembles Nasstal, das zu den gut erhaltenen ländlichen Baugruppen der March gehört. Der unverbauten Gebäudegruppe kommt aufgrund der geografischen Lage eine stark landschaftsprägende Funktion am Hangfuss und hoher Situationswert zu. Zur Erhaltung des Landschaftsbildes ist es wichtig, dass diese Gebäudegruppe bestehend aus Wohnhaus (KSI 22.008), Scheune (KSI 22.030) und Nebengebäude (KSI 22.031) als Einheit erhalten bleibt, obwohl Scheune und Nebengebäude (ehem. Sennhütte) zu Wohnzwecken umgebaut sind und die Gebäude auf unterschiedlichen Parzellen liegen.
Das markante, Bauernhaus ist ein typischer Vertreter des Märchler Bauernhauses des späten 18. Jh. mit teilweise gemauerter Giebelseite und seitlichen Lauben, mehrteiligen Reihenfenstern mit Zugläden im 1. Wohngeschoss sowie Klebdächern und Inschriften, die auf das Baujahr, den Bauherrn und den Zimmermann verweisen.
Es handelt sich um einen bedeutenden kulturellen und kunsthistorischen Zeugen sowohl als Einzelobjekt als auch im Zusammenspiel mit der Gebäudegruppe.

Lage:
Das Wohnhaus liegt als Teil einer unverbauten Gebäudegruppe im Streu- und Hofsiedlungsgebiet und in einer wertvollen Landschaft am Hangfuss ausserhalb des Siedlungsbereichs im Nasstal.

Objektbeschrieb:
Das markante Wohnhaus präsentiert sich unter leicht geknicktem, steilem, ziegelgedecktem Satteldach. Über dem Mauersockel (ganzes Haus unterkellert) liegen zwei Voll- und zwei Dachgeschosse (Blockbau mit unregelmässig gesetzten Vorstössen) mit seitlichen Lauben und ziegelgedeckten Klebdächern. Die Erschliessung erfolgt seitlich über eine Steintreppe unterhalb der Laube. Die bergseitige Giebelfassade ist bis über die Höhe des 1. Wohngeschosses gemauert.
Gekoppelte Zweier-, Dreier- und Viererfenster. Charakteristisch sind die Zugläden mit den Sägeverzierungen im Hauptgeschoss. Blockbau unverschalt mit Einzelvorstössen.
Jahreszahl 1787und Initialen im Giebel N in gekerbter Rosette und weitere Jahreszahl 1788 auf Laube O (gem. KDM: Bauherr Josef Kaspar Kesseler und Zimmermeisterinitialen «MIH»); 1788 und «BHICK»).
Gemäss BHI ist im Innern die Struktur erhalten, die Ausstattung stammt aus dem 18., 19. und 20. Jh.

Baugeschichte:
1787 Baujahr, Bauherr Josef Caspar Kessler (BH ICK); Initialen Zimmermeister (MIH).
1971 Restaurierung
2020 Fassadenrestaurierung, Fensterersatz, neue Holzläden (Architekt Urs Züger)

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989: S. 357
- Archiv DPFL-SZ